

K. Маркс, Ф. Энгельс, В. И. Ленин: *О социализме и коммунизме*. Институт марксизма-ленинизма при ЦК КПСС. Составители: В. П. Кузьмин (руководитель), Г. А. Багатурия, С. Е. Гречиго, В. Н. Кузнецов. Издательство политической литературы Москва 1986 г., 495 стр.

Der rezensierte Sammelband beinhaltet *grundlegende* Aussagen der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus über die Entstehung und die Entwicklung der kommunistischen Gesellschaftsformation. Er wurde aus Zitaten zusammengestellt, die Arbeiten der zweiten Ausgabe der Werke von Marx und Engels sowie der 5. Ausgabe der Gesammelten Werke Lenins entnommen sind. Somit erfolgte die Auswahl der Aussagen zu diesem Thema unter Berücksichtigung der wichtigsten Texte. Kriterien der Auswahl waren die Bedeutung der entsprechenden Zitate sowie ihre Aktualität.

Den Sammelband zeichnet eine *systematische* Anordnung des Materials aus; dieses Prinzip entspricht wesentlich der Struktur des Sachregisters zur zweiten Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels, vor allem der des Schlagwortes „Kommunismus“. Die Tatsache, daß darin Zitate Lenins eingefügt wurden, ist ein überzeugendes Beispiel für die Einheit der marxistisch-leninistischen Theorie und zugleich eine Bestätigung dafür, daß seine Arbeiten eine unabdingbare Weiterentwicklung und Konkretisierung der Werke von Marx und Engels darstellen.

Der Sammelband ist in drei Hauptteile untergliedert. Der *erste Teil* enthält sehr allgemeine Aussagen und besteht aus zwei Abschnitten. Im Abschnitt I wird der Marxismus-Leninismus als Theorie der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft charakterisiert. Es werden Zitate von Marx, Engels und Lenin zum Wesen und zu den Grundzügen ihrer

Lehre angeführt. Der Abschnitt II bietet eine allgemeine Kennzeichnung der kommunistischen Formation, deren höchstes Ziel die allseitige und freie Entwicklung des Menschen ist, sowie eine Charakteristik der Methode der wissenschaftlichen Prognose der kommunistischen Gesellschaft. Im *zweiten Teil* des Sammelbandes, beginnend mit dem Abschnitt III, werden die Voraussetzungen und die Notwendigkeit der kommunistischen Umgestaltung der Gesellschaft untersucht. Dabei geht es um die Notwendigkeit der sozialistischen Revolution sowie um die drei Hauptstadien der Entstehung und Entwicklung der kommunistischen Formation: die Periode des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, den Sozialismus und den vollkommenen Kommunismus. Schließlich wird im *dritten Teil* folgerichtig die Struktur der kommunistischen Formation dargelegt, wobei im Abschnitt IV die gesellschaftliche Produktion, im Abschnitt V die gesellschaftlichen Beziehungen und im Abschnitt VI das gesellschaftliche Bewußtsein behandelt werden.

Die Gestaltung des Sammelbandes, sein wissenschaftlicher Apparat sind darauf gerichtet, dem Leser das Auffinden der entsprechenden Zitate maximal zu erleichtern und ihm eine klare, umfassende Vorstellung von der Entstehungsgeschichte, vom Hauptinhalt und von der Methodologie der marxistisch-leninistischen Lehre des Kommunismus zu vermitteln. Diesem Ziel dienen: *Erstens* das kurze, aber äußerst gehaltvolle Vorwort, in dem hervorgehoben wird, daß bei der Lösung der Aufgaben des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus unter den gegenwärtigen Bedingungen „die KPdSU und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien in der Praxis die großen Ideale des wissenschaftlichen Kommunismus realisieren“ (S. 12); *zweitens* die bibliographischen Hinweise zu jedem Zitat: wie Autor, Titel der Arbeit, ihre Datierung (die es gestattet, die historischen Bedingungen bei der Formulierung der betreffenden These zu berücksichtigen), Band und Seite der entsprechenden Ausgabe (die die Möglichkeit bieten, den Kontext, dem das betreffende Zitat entnommen wurde, tiefer und gründlicher zu studieren); *drittens* die Hervorhebungen der bedeutendsten und aktuellsten Aussagen sowie ihre Wiederholung in den verschiedenen Abschnitten des Sammelbandes; *viertens* ein Register der wesentlichsten theoretischen Thesen sowie ein Sachregister.

Besonders hervorzuheben sind die im Vorwort enthaltenen terminologischen Erläuterungen, die den Gebrauch der Begriffe „Sozialismus“ und „Kommunismus“ beziehungsweise „sozialistische“ und „kommunistische Gesellschaft“ in den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus betreffen (siehe S. 8/9). In den Texten von Marx, Engels und Lenin werden diese Termini als Synonyme zur Bezeichnung der kommunistischen Gesellschaftsformation insgesamt oder ihrer höchsten Phase verwendet. Doch in der „Kritik des Gothaer Programms“ von

1875 unterscheidet Marx zwischen den beiden Phasen der kommunistischen Gesellschaft, indem er sie als die „erste“ und die „höhere“ Phase bezeichnet.¹ Ebenso macht Lenin in seinem Werk „Staat und Revolution“ einen Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus beziehungsweise vollkommenem Kommunismus als den beiden Entwicklungsphasen der kommunistischen Gesellschaft.²

In dieser Rezension ist es weder möglich noch notwendig, den Inhalt jener Textstellen aus Arbeiten der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus darzulegen, die in den Sammelband aufgenommen wurden. Doch die Betrachtung der Texte in ihrer Gesamtheit bietet die Möglichkeit, einige spezifische Momente genauer hervorzuheben, die für die marxistisch-leninistische Theorie der kommunistischen Gesellschaft insgesamt charakteristisch sind. Das Augenmerk des Lesers muß auf die besondere Bedeutung, die der gründlichen Aneignung der Methode für die wissenschaftliche Prognose zukommt, sowie auf ihre schöpferische Anwendung unter den heutigen Bedingungen gerichtet werden.

Das gilt um so mehr, weil im Vorwort betont wird, daß „die wissenschaftliche Vorhersage der Zukunft niemals so notwendig war wie in unserer revolutionären Epoche des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus“. (S. 5.)

In erster Linie ist der *streng wissenschaftliche Charakter* der Prognose für die kommunistische Gesellschaft in der marxistisch-leninistischen Theorie hervorzuheben, der daraus resultiert, daß die Unterscheidungsmerkmale der künftigen Gesellschaft konsequent aus der dialektisch-materialistischen Analyse der Fakten und der Tendenzen der gesellschaftlichen Entwicklung abgeleitet werden. Die kapitalistische Gesellschaft wird von den Klassikern des Marxismus als notwendiger – historischer und logischer – Vorläufer des Kommunismus betrachtet. „Auf Grund welcher *Unterlagen* aber kann die Frage nach der künftigen Entwicklung des künftigen Kommunismus aufgeworfen werden?“, fragt Lenin und antwortet: „Auf Grund der Tatsache, daß er aus dem Kapitalismus *hervorgeht*, sich historisch aus dem Kapitalismus entwickelt, das Resultat der Wirkungen einer gesellschaftlichen Kraft ist, die der Kapitalismus *erzeugt* hat.“ (S. 55.)³ Bei der Untersuchung der realen, historisch entstandenen Verhältnisse der bürgerlichen Gesellschaft zeigten Marx, Engels und Lenin, daß diese zur Bildung und Anhäufung der für den Übergang zu den neuen Gesellschaftsverhältnissen notwendigen Voraussetzungen – materieller und geistiger Art – führen. Im Laufe seiner ökonomischen Studien kam Marx zu folgendem fundamentalen Schluß: „Aber innerhalb der bürgerlichen, auf dem *Tauschwerth* beruhenden Gesellschaft, erzeugen sich sowohl Verkehrs- als Produktionsverhältnisse, die ebenso viel Minen sind um sie zu sprengen.“ (S. 111.)⁴ Marx

unterstrich, daß diese Voraussetzungen des Kommunismus „verhüllt“ vorhanden sind⁵, woraus sich für die marxistisch-leninistische Theorie eine Schwierigkeit hinsichtlich ihrer Aufdeckung und ihrer Betrachtung ergibt.

Bei der Ausarbeitung der wissenschaftlichen Konzeption der künftigen Gesellschaft charakterisierten Marx, Engels und Lenin lediglich ihre *Hauptmerkmale*, traten sie gegen Vorstellungen vom Kommunismus auf, die bis ins Detail gehen. Diese Haltung wurde nicht zuletzt vom schöpferischen Charakter der marxistischen Theorie bestimmt. „Aber die ganze Auffassungsweise von Marx ist nicht eine Doktrin, sondern eine Methode. Sie gibt keine fertigen Dogmen, sondern Anhaltspunkte zu weiterer Untersuchung und die Methode *für* diese Untersuchung“, schrieb Engels. (S. 34.)⁶ Durch die Ausarbeitung der umfassenden, wenn auch notwendigerweise sehr allgemeinen Konzeption der kommunistischen Gesellschaft rüsteten uns die Klassiker des Marxismus mit der Methode der wissenschaftlichen Prognose aus, die es ermöglicht, die *neuen* Prozesse beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus theoretisch zu durchdenken und die daraus resultierenden schöpferischen Leistungen der marxistisch-leninistischen Theorie durch praktisches Wirken zur Realität werden zu lassen.

Marx, Engels und Lenin wiesen ebenfalls darauf hin, daß hinsichtlich der Organisation der künftigen Gesellschaft noch keine Entscheidungen getroffen werden können. Engels schrieb, daß die Partei, der er angehöre, „keine feststehenden gebrauchsfertigen Vorschläge zu unterbreiten hat“. (S. 56.)⁷ Marx unterstrich: „Was in einem bestimmten, gegebenen Zeitmoment der Zukunft zu tun ist, *unmittelbar* zu tun ist, hängt natürlich ganz und gar von den gegebenen historischen Umständen ab, worin zu handeln ist.“ (S. 57.)⁸ Bei Lenin heißt es: „Der Versuch, heute dieses künftige Ergebnis des vollkommen entwickelten, vollkommen gefestigten und herausgebildeten, vollkommen entfalteten und reifen Kommunismus praktisch vorwegzunehmen, wäre gleichbedeutend damit, einem vierjährigen Kind höhere Mathematik beibringen zu wollen.“ (S. 100.)⁹

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß eine der bedeutendsten Thesen des Marxismus die Möglichkeit einschloß, daß die zurückgebliebenen Länder mit Unterstützung des Proletariats der fortgeschrittensten Länder zum Kommunismus gelangen können, ohne dabei das kapitalistische Entwicklungsstadium durchmachen zu müssen. Bei der Formulierung dieser These fügte Lenin hinzu: „Welche Mittel hierzu erforderlich sind, läßt sich nicht voraussagen. Das wird uns die praktische Erfahrung lehren.“ (S. 158.)¹⁰

Der rezensierte Sammelband bietet die Möglichkeit, sich die außerordentliche *Kompliziertheit* der kommunistischen Umgestaltung der Ge-

sellschaft, des Prozesses des Absterbens des Staates zu vergegenwärtigen. Das hier gebotene Material erinnert uns an Lenins Worte, daß der Sozialismus, auch wenn er auf der Ökonomik begründet ist, sich doch keineswegs darin erschöpft (siehe S. 87).¹¹ Im Band wird nicht nur die außerordentliche Rolle der Wissenschaft und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufgedeckt, sondern beispielsweise auch die der Selbstverwaltung, des Kampfes gegen den Bürokratismus, des Wachstums der Demokratie und des Bewußtseins. Die Praxis des realen Sozialismus bestätigt voll und ganz Marx' und Engels' Vorhersage, die sie in der „Heiligen Familie“ getroffen haben: „Mit der Gründlichkeit der geschichtlichen Aktion wird also der Umfang der Masse zunehmen, deren Aktion sie ist.“ (S. 84.)¹² Diese These weiterentwickelnd, sagte Lenin: „Der Sozialismus wird nicht durch Erlasse von oben geschaffen. Seinem Geiste ist der fiskalisch-bürokratische Automatismus fremd. Der lebendige, schöpferische Sozialismus ist das Werk der Volksmassen selbst.“ (S. 86.)¹³

Der real existierende Sozialismus strebt nicht nur in Worten, sondern in der Tat danach, Marx' Prognose zu verwirklichen, daß „die Allianz der Arbeiter aller Länder schließlich den Krieg ausrotten wird.“ (S. 406.)¹⁴

Der Sammelband verdeutlicht, daß die marxistisch-leninistische Theorie des Sozialismus und Kommunismus die größte Errungenschaft des menschlichen Geistes darstellt. Marx und Engels verwandelten den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft. Sie legten eine in sich geschlossene Konzeption der Schaffung der neuen Gesellschaft dar. Lenin wiederum entwickelte die wichtigsten Thesen dieser Konzeption weiter, als der Sozialismus zu einer historischen Realität wurde.

Die marxistisch-leninistische Theorie der kommunistischen Gesellschaft – und der Sammelband bestätigt das in vollem Maße – ist weit aus komplizierter, als es unsere ideologischen Gegner oft behaupten, denn sie trägt einen deutlich ausgeprägten schöpferischen und antidogmatischen Charakter. Im Vorwort des Sammelbandes wird daher zu Recht betont, daß „die schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus die Art und Weise seiner Existenz ist“. (S. 10.) Die gegenwärtig in Vorbereitung befindliche *vollständige*, vierbändige Zitatsammlung von Marx, Engels und Lenin zu diesem Thema wird noch überzeugendere Beweise für diese wichtige These liefern.

Witali Wygodski

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 519–523.

- 1 Siehe Karl Marx: Kritik des Gothaer Programms. In: MEGA[®] I/25, S. 15. (MEW, Bd. 19, S. 21.)
- 2 Siehe W. I. Lenin: Staat und Revolution. In: Werke, Bd. 25, S. 485.
- 3 Ebenda, S. 471.
- 4 Karl Marx: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie. In: MEGA[®] II/1.1, S. 92. (MEW, Bd. 42, S. 93.)
- 5 Siehe ebenda.
- 6 Engels an Werner Sombart, 11. März 1895. In: MEW, Bd. 39, S. 428.
- 7 Engels an Edward R. Pease, 27. Januar 1886. In: MEW, Bd. 36, S. 429.
- 8 Marx an Ferdinand Domela Nieuwenhuis, 22. Februar 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 160.
- 9 W. I. Lenin: Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus. In: Werke, Bd. 31, S. 35.
- 10 W. I. Lenin: II. Kongreß der Kommunistischen Internationale. In: Werke, Bd. 31, S. 233.
- 11 Siehe W. I. Lenin: Die Ergebnisse der Diskussion über die Selbstbestimmung. In: Werke, Bd. 22, S. 331.
- 12 Friedrich Engels/Karl Marx: Die heilige Familie. In: MEW, Bd. 2, S. 86.
- 13 W. I. Lenin: Sitzung des Gesamtrussischen Zentralkomitees. In: Werke, Bd. 26, S. 283.
- 14 Karl Marx: Erste Adresse über den Deutsch-Französischen Krieg. In: MEW, Bd. 17, S. 7.